

Lagenlook. Auch bei den Materialien greifen die Modemacher in die Sportkiste. Viel Mesh und noch mehr Stretchanteil macht aus Kleidungsstücken Lieblingsteile zum Wohlfühlen.

## Weniger ist mehr

Achtsamkeit und Gelassenheit sind Schlagworte, die nicht nur im hektischen Alltag immer öfter zu hören sind. Auch modisch setzt gerade ein Rückzug ein. Vorreiter sind hier die Skandinavier, aber auch Asiaten mit ihrem klaren Style und der architektonischen Geradlinigkeit. Statt auffälliger Muster gibt's interessante Material-Strukturen sehr feiner Gewebe. Ärmellose Blazerwesten ergänzen weite Hosen und sind im Sommer außerdem perfekte Begleiter zu schmalen Hosen und ausgestellten Röcken. Cleane Seidenshirts bleiben weiterhin angesagt und unterstreichen den Minimalismus-Look. Schmal geht es ebenfalls bei den Männern zu, wo die Hosen schlanker werden und den Blick auf die Knöchel frei geben. Beim Griff zum (schmalen!) Anzug darf außerdem Farbmotiv bewiesen werden.

## Lasst Blumen sprechen

Ob es nun an den Krisen rund um den Globus liegt oder einfach eine Sehnsucht nach der guten alten Zeit einsetzt: Der Romantik-Look wird 2016 das Bild auf der Straße bestimmen. Kleider gehören zu den Gewinnern des Sommers, zeigen sich in unterschiedlichsten Versionen für jeden Typ und Geschmack und kommen bevorzugt mit floralen Drucken, Naturmotiven oder Blumenprints daher. Während Spitze bisher ausschließlich der Frauenwelt vorbehalten war, dürfen nun vereinzelt auch Männer davon profitieren. Vorerst nur für Poloshirts und Hemden eingesetzt, prognostizieren die Experten des Deutschen Modeinstituts noch mehr davon für die kommende Herbst/Winter-Saison.



Ärmellose Blazerwesten haben sich als sommerliche Variante aus ärmellosen Longblazern entwickelt und ergänzen sich mit langen weiten Hosen. Hier ein Outfit von Wallis.



15 So!

Trends

## So! trägt man das:

*Ich habe als Mann an einer Farb- und Stilberatung teilgenommen, bin jetzt allerdings immer noch unsicher, weil so eine Kategorisierung (in meinem Fall Herbsttyp) doch auch sehr einschränkt. Sollte ich diese Empfehlungen jetzt immer berücksichtigen oder ist Lieblingsfarbe und Outfit nicht doch wichtiger?*

**Stilberaterin Eva Ruppert:** Klassische Farbberatung hat das Ziel, Ihnen Ihre typgerechte Farbauswahl zu erleichtern. Die Farbtypologie basiert dabei auf physikalischen Gesetzen: Licht trifft auf eine Oberfläche (zum Beispiel Ihre Haut, Haare, Augen) und wird je nach deren individueller Struktur reflektiert. Wenn nun die Garderobenfarbe auf diese individuelle Reflexion abgestimmt wird, intensiviert sich Ihre Farbausstrahlung

und Sie sehen deutlich frischer, lebendiger und somit attraktiver aus.

**Mein Tipp:** Es stimmt zwar, dass der Herbsttyp in warmen Farben am besten aussieht, doch diese Wirkung beschränkt sich stets auf die Kleidung, die in einem Radius von maximal 30 Zentimetern rund um das Gesicht getragen wird. Das bedeutet, für Ihre beste Farbausstrahlung reicht es aus, die Herbstfarben auf Ihre Oberteile zu beschränken, wie Hemd, T-Shirt, Pullover, Krawatte oder den winterlichen Schal. Hier sollten die Farben unbedingt warm, satt und kräftig sein. Die Farben für Hosen, Schuhe und Strümpfe beeinflussen die attraktive Ausstrahlung Ihres Gesichts definitiv nicht. Hier ist Ihrer persönlichen Farbgestaltung lediglich durch die Angemessenheit und dem guten Geschmack eine Grenze gesetzt.

**Haben Sie auch eine Frage rund um das Thema Trends und Stil? Dann schicken Sie uns eine Mail an [so@verlagsgruppe-hcs.de](mailto:so@verlagsgruppe-hcs.de)**

70er-Flair ist im kommenden Jahr in der Modewelt zu sehen, etwa bei mbyM.